



# Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 21. Montag, den 12. März 1832.

(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt No. 17.

Berlin, den 8. März.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten Meckel von Hemsbach zu Glogau und dem bisherigen Ober-Bürgermeister der Stadt Berlin, Geheimen Kriegsrath Büsching, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Berlin, den 9. März.

Des Königs Majestät haben dem General-Superintendenten und Konsistorial-Direktor Freymark in Posen die Würde eines evangelischen Bischofs beizulegen und das Ernennungs-Diplom Allerhöchstseignhändig zu vollziehen geruht.

Neuchâtel, d. 29 Febr. Der hiesige Constitutionnel meldet: Se. Maj. der König haben mittelst Kabinetts-Ordre vom 9. d. den Insurgenten-Chef Rösinger zu begnadigen und das wider denselben durch das Kriegsgericht gefällte Todesurtheil in lebenswüthige Gefängnis-Strafe zu verwandeln geruht. Derselbe ist hierauf alsbald nach einer Preussi-

schen Festung gebracht worden. (Die Ankunft desselben in Ehrenbreitstein ist bereits gemeldet worden.)

## Italien.

Ankona, d. 24. Februar. Die Mailänder Zeitung meldet: Gestern Mittag wurde zwischen dem französischen Obristen Combes, Kommandeur des 66. Linienregiments, und dem Obristlieutenant Ruspoli, Befehlshaber unsrer Citadelle, eine provisorische Konvention abgeschlossen. Kraft dieser Urthe und obgleich man von Rom noch keinen bestimmten Befehl erhalten, wird die Citadelle von einer gleichen Anzahl französischer und päpstlicher Truppen besetzt und das päpstliche Banner neben die französische Fahne gepflanzt werden. Man weiß, daß, unmittelbar nach der Ausschiffung der Franzosen, Hr. Fabrizi, unser Bevollmächtigter, da es ihm an höhern Instruktionen für einen solchen Fall fehlte, förmlich protestirte, damit nicht aus dem, was sich zutrug, irgend eine Folgerung abgeleitet werden möchte, welche die Souverainetät des Papstes beeinträchtigte.

Florenz, d. 28. Febr. Briefe aus Ankona berichten über die dortigen Vorgänge nach der Ankunft der Französischen Schiffe Folgendes: In der Nacht vom 22. auf den 23. war der größte Theil der Truppen ans Land gesetzt worden, und da der Kommandant des Places, Oberst Lazzarini, auf die an ihn ergangene Aufforderung zur Uebergabe erwiederte, daß er hierzu keine Befehle habe, so nahmen die Franzosen das kleine Hafenthor mit Gewalt und drangen theils durch dasselbe, theils über die Mauer ein. Der Hauptplatz war sogleich mit Franzosen gefüllt, die Pápstlichen entwaffnet, und dem Obersten Lazzarini wurde Arrest angekündigt. Mehrere Offiziere begaben sich zum Delegaten, um sich mit ihm zu besprechen, während das Fort zur Uebergabe aufgefordert ward. Diese erfolgte nach diesfälliger Uebereinkunft am 24. um 3 Uhr Nachmittags; 150 Mann Französischer Truppen zogen in das Fort ein und besetzten gemeinschaftlich mit 150 Mann Pápstlicher Truppen, welche darin verblieben, die Posten, während die dreifarbigte Fahne neben der Pápstlichen aufgesteckt ward. Abends wurden den Französischen Offizieren von verschiedenen Einwohnern Feste gegeben. Lazzarini und sein Adjutant waren sogleich nach der Uebergabe des Forts auf freien Fuß gesetzt worden, und ein Theil der Pápstlichen Garnison hatte den Weg nach Macerata eingeschlagen. Am 25. Mittags wurde die Pápstliche Standarte von den Wällen herabgenommen. Eine Französische Militärpolizei wurde organisirt und die Stadt unter diese gestellt; am 25. Abends übernahm ein Französischer Offizier statt der bisher gewöhnlichen Pápstlichen Karabiniers die Wache im Schauspielhause. — Der Kardinal Albani ist am 26. Abends von Modena nach Bologna zurückgekehrt. Ein großer Theil der Oesterreichischen Truppen und Artillerie hat letztere Stadt verlassen und sich theils nach Modena, theils nach Ferrara zurückgezogen. Wir schätzen uns glücklich, sagt ein Brief aus Bologna vom 27., daß wenigstens eine Abtheilung der Oesterreicher bei uns zurückgeblieben ist, indem wir auf diese Weise gewiß sind, Unordnungen zu entgehen, welche bei der Aufregung, die durch die Nachrichten von Ankona hervorgerufen worden ist, leicht hätten entstehen können. — Der Karneval ist in genannter Stadt, den neuesten Verfügungen gemäß, ganz untersagt worden, während er durch ein früheres Edikt wenigstens theilweise erlaubt worden war. — Aus Rom vernehmen wir, daß von Seiten des Papstes bereits eine Protestation gegen den Einmarsch der Franzosen in die Legationen erfolgt und zugleich das Verlangen nach Genugthuung ausgesprochen worden ist.

Bologna, d. 25. Febr. Das 1. 1. Regiment Luxem ist am 22. d. nach Modena aufgebrochen. Die Entfernung desselben wird um so mehr bedauert,

als es sich beständig durch die strengste Mannszucht auszeichnete. Dieses nämliche Lob gebührt den zwei Eskadrons von König von Baiern Dragoner, welche mit einer Kongrevischen Batterie Tags zuvor die Straße nach Rovigo eingeschlagen haben.

### Frankreich.

Ein Abendblatt bringt die Anzeige, daß das am 18. von Toulon ausgelaufene Dampfboot, welches den General Cubieres nach Civita-Vecchia bringen sollte, durch schlechtes Wetter genöthigt worden sey, zu Livorno einzulaufen, und daß der General seine Reise zu Lande fortgesetzt habe.

Man meldet aus Toulon vom 26: Es vergeht kein Tag, ohne daß der Telegraph nicht 5 oder 6 Depeschen hierher befördert; dies erhält denn die hiesigen Fahrzeuge in steter Bewegung. Das Rendezvous der zweiten Expedition ist Porto-Vecchio; daselbst wird sie die weiteren Befehle des Marechal-de-Camp erwarten. Hier ist die Ankunft zweier Batterien Belagerungsgeschütz angezeigt.

### Portugal.

Lissabon, d. 18. Februar. Die Hof-Zeitung enthält eine Verordnung Dom Miguels, wonach fortan kein Portugiesischer Unterthan eine Stelle oder einen Dienst bei fremden Einwohnern annehmen darf. Wer dieser Verfügung zuwider handelt, soll niemals eine Anstellung in Portugiesischen Civil- oder Militair-Diensten erhalten können. — Durch eine andere Verordnung werden verschiedene Bestimmungen festgesetzt, wonach die Unterthanen fremder Nationen nicht mehr Portugiesen in Dienst nehmen sollen, als ihnen gesetzlich und den Verträgen gemäß erlaubt ist. — Durch einen Erlaß des Ministers der geistlichen Angelegenheiten wird den Rektoren und Schulern des Seminariums St Peter in der Stadt Braga für ihre Bereitwilligkeit, das Vaterland im Fall der Noth zu verteidigen zu wollen, der Dank Dom Miguels zu erkennen gegeben. Man hoffe aber, daß es nicht nöthig seyn werde, die Geistlichkeit zur Vertheidigung des Vaterlandes zu bewaffnen, da die Kräfte der Revolutionnaire im Vergleich zu seinen Mitteln zu unbedeutend wären. Die Gerüchte über die Einsetzung der Regentschaft der Donna Maria auf Madeira haben sich nicht bestätigt. Allerdings hatte auf der Insel eine Anti-Miguelistische Bewegung Statt gefunden, allein sie ist gescheitert, und hat nur zu dem traurigen Ergebnis geführt, neue Opfer zu liefern. Die Soldaten, welche sich für Donna Maria erklärt haben, sind von ihren Kameraden entwaffnet und verhaftet worden. Einige Fahrzeuge, welche von hier gegen das Ende des Decembers v. J. ausgelaufen waren, um eine Verstärkung von 400 Mann nach Madeira zu

bringen, welche der Gouverneur der Insel verlangt, sind vor einigen Tagen hier eingelaufen und haben jene Unglücklichen am Bord. Es sind deren etwa 30, von denen der größte Theil erschossen werden soll. Die Briefe, welche mit denselben Fahrzeugen angekommen sind, enthalten die furchtbarsten Schilderungen der Gräuelt, welche die Miguelisten, in Folge der Empörung, auf Madeira verübt haben. Namentlich haben sich die Priester durch ihre Wuth ausgezeichnet, und in allen Kirchen die Ausrottung aller Gegner Dom Miguel's gepredigt. Diesem zufolge sind mehrere Leute bei dem Herausgehen aus den Kirchen todgeschlagen worden, und man hat ihre Leichname mehrere Tage lang unbeerdigt auf den Straßen liegen lassen. Bei dem Abgange der Fahrzeuge dauerte dieser Zustand noch fort und der Gouverneur that durchaus nichts, ihn zu verbessern.

Das Geschwader Dom Pedro's ist nach einer sieben-tägigen Fahrt von Belle-Isle in Terceira angelangt. Dom Pedro wurde daselbst mit großem Enthusiasmus empfangen.

### S p a n i e n.

Ein Schreiben aus Madrid vom 24. Febr. meldet: Die gesammte Königl. Garde hat die Hauptstadt verlassen, um nach der Portugiesischen Gränze zu marschieren; der Wacht dienst im Königl. Palaste und in der Stadt wird gegenwärtig von Linien-Truppen versehen. Das Lager, welches bei Badajoz und anderen Städten an der Portugiesischen Gränze gebildet wird, ist bereits 25,000 Mann stark.

### G r i e c h e n l a n d.

Der Lond. Courier enthält folgenden Artikel: Wir waren vor einiger Zeit allein im Stande, dem Publikum die Nachricht mitzutheilen, daß Großbritannien, Frankreich und Rußland dem Prinzen Otto, zweiten Sohn des Königs von Baiern, die Krone Griechenlands angeboten hätten; und wir bemerkten zu gleicher Zeit, daß die Griechische Konferenz, bevor das Anerbieten gemacht wurde, darauf bedacht war, daß dasselbe nicht zurückgewiesen würde. — Wir zeigen nunmehr an, daß die offizielle Anzeige von der Annahme der Krone von Seiten des Königs von Baiern, im Namen und zu Gunsten seines Sohnes, in London eingegangen ist. — Die drei großen Mächte, welche im Einverständnis mit Oesterreich und Preußen diese Unterhandlung geleitet haben, werden unverzüglich die nöthigen Maßregeln ergreifen, um den König von Griechenland in den Stand zu setzen, für eine wirksame Militairmacht sorgen und die anderen nothwendigen Ausgaben bestreiten zu können, die aus der Annahme der souverainen Gewalt entstehen dürften.

Es wird ein Regentschafts-Rath ernannt werden, um das Reich während der Minderjährigkeit des Königs zu verwalten, wobei man besondere Sorgfalt darauf verwenden wird, keine Person zu diesem Rathe zu ernennen, die dem Argwohne der Griechischen Nation ausgefetzt ist. Capodistrias, der Bruder des verstorbenen Präsidenten, kann daher kein Mitglied des Regentschafts-Rathes werden.

Ueber den erwähnten neuen Thronkandidaten von Griechenland enthält ein öffentliches Blatt Folgendes: Prinz Otto befindet sich bereits in einem Alter von 17 Jahren und besitzt der allgemeinen Stimme nach die liebenswürdigsten Eigenschaften und ganz ausgezeichnete Geistes-Talente. Er soll schon die bewundernswürthesten Fortschritte in seinen Studien gemacht haben. Seit die Bestimmung des erlauchten Prinzen entschieden ist, beschäftigt sich derselbe dem Vernehmen nach sehr angelegentlich mit Erlernung der Neugriechischen Sprache.

### T ü r k e i.

Die Genueser Zeitung vom 25. Febr. meldet: Direkt aus Beyruth hier eingegangene Briefe vom 23. Dez. bestätigen das Mißlingen der von Ibrahim Pascha versuchten Sturm-Angriffe auf St. Jean d'Acree; der dortige Pascha vertheidigt sich muthvoll, und es ist ihm sogar gelungen, das Aegyptische Linien Schiff und die Fregatte mit großem Verlust an Todten und Verwundeten zurückzuweisen. Nicht glücklicher fielen die Versuche, eine Bresche zu schießen, aus. Ibrahim hat sich überzeugt, daß er Geschütz von stärkerem Kaliber dazu brauche, und hat ein Dampfschiff nach Alexandrien abgefertigt, um sich dieses möglichst schnell zu verschaffen; inzwischen setzt er die Belagerung mit Nachdruck fort. Der Chef der Tartaren des Pascha's von Acree wurde, während er mit Depeschen des Sultan an seinen Herrn zurückkehrte, auf Befehl des Fürsten des Berges Libanon angehalten, zur Uebergabe der Depeschen gezwungen und dann, wie es heißt, ermordet. Der Fürst des Berges Libanon hat sich für Ibrahim Pascha erklärt und befindet sich gegenwärtig in dessen Lager, wohin er ein reiches Geschenk in klingender Münze und in Pracht-Pferden überbracht hat. Ibrahim hat Unterstützungen an Truppen und Maulthierern von ihm verlangt, und bereits ist das ganze Gebirge zur Verfügung des Aegyptischen Generalissimus. — Seit acht Tagen hatte Ibrahim seine neue Regierung längs des Küstenlandes durch Europäisch organisirte Garnisonen eingefetzt; die Hautboisten und Tamboure spielen und trommeln Französische Marsche.

### C h o l e r a.

Prag, d. 4. März. Die Cholera ist im Abnehmen, wie das Verhältniß der Erkrankten und Gestor-

benen zeigt. Auf dem Lande wüthet sie noch stark, und hört sie in vielen Ortschaften auf, so bricht sie in andern aus. Sie scheint sich westwärts nach dem Lande zu zubewegen.

Es waren	erkr.	genes.	gest.	Best.
vom 3. bis 4. März	16	9	3	87
f. d. 28. Nov. i. Ganz.	3382	1910	1385	87

In London  
erkrankten am 28. Febr. 26 Pers., starb. 12, genas. 4.  
" " 29. " 21 " " 15, " 2.  
" " 1. März 23 " " 12, " 3.  
40 Kranke blieben Bestand. Im Ganzen erkrankten seit dem Ausbruch der Cholera (11. Febr.) 174 Personen, davon starben 108.

In Edinburgh sind bis jetzt im Ganzen	erkr.	gest.
" Musselburgh " " " "	442	196
" Glasgow " " " "	158	69

## Bekanntmachungen.

### Oeffentliche Bekanntmachung.

Auf höhere Anordnung soll der der Königlichen Saline zu Rösen zuständige, an der Straße von Leipzig nach Frankfurt a. M. belegene Gasthof, zum muthigen Ritter genannt, mit allen Zubehörungen, welcher auf 10,621 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.

abgeschätzt worden ist, im Wege der öffentlichen Lizitation zum Verkaufe oder zur Pachtstellung gestellt werden. Zu diesem Ende ist ein Lizitationstermin auf den 9. April dieses Jahres

im genannten Gasthofs selbst angesetzt, und werden diejenigen, welche denselben in einer oder der andern Art zu erwerben geneigt, und besitz- und zahlungsfähig sind, hiermit geladen, sich am genannten Tage des Vormittags um 9 Uhr daselbst einzufinden, ihre Gebote bei dem deshalb dort anwesenden oberbergamtlichen Commissarius abzugeben, und den Zuschlag, jedoch unter Vorbehalt der Allerhöchsten Genehmigung, zu erwarten.

Die Beschreibung und Taxe des Gasthofs und dessen Zubehörungen, so wie die Bedingungen, unter welchen die Veräußerung geschehen soll, können sowohl in der hiesigen oberbergamtlichen Registratur, als bei der Königlichen Salinen-Verwaltung zu Rösen eingesehen werden, auch wird die letztere denjenigen, welche den Gasthof und dessen Pertinenzen zu besetzen wünschen, hierzu die nöthige Anleitung geben.

Halle, den 18. Februar 1832.

Königl. Preuß. Niedersächsisch-Thüringisches Oberberg-Amt.

## Bekanntmachung.

Es sollen nach dem Antrage der Erben der hier selbst verstorbenen Geheimrathin Therese Christiane Catharina Meckel geb. Jocke, mehrere zu deren Nachlaß gehörige, sub No. 38. des Hypothekenbuchs von dem Halleschen Stadtfelde, catastrirte Grundstücke, als

- eine Hufe Landes von 19 Aekern im Halleschen Felde, Böllberger Marke,
- eine Hufe von 15 Aekern Landes ebendasselbst,
- eine halbe Hufe von 9 Aekern in Böllberger Marke, wobei 2 Stückchen Acker sind, die Steingrube genannt,

und zwar jede Hufe und resp. halbe Hufe einzeln, Erbtheilungshalber freiwillig subhastirt werden, wozu ein Termin auf

den 9. April 1832,

Morgens 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Richter an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden ist.

Es sind die zu verkaufenden Grundstücke nach Abzug der Lasten und zwar

ad A) auf 3746 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. Cour.

ad B) auf 2636 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. Cour.

ad C) auf 1636 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. Cour.

gerichtlich abgeschätzt und an den hiesigen Oekonom Friedrich Wilhelm Rehse bis zum 1. November 1833. verpachtet.

Die Taxe, der Pachtcontract und die Verkaufsbedingungen können in der Registratur des Landgerichts eingesehen werden.

Es werden daher alle, welche die gedachten Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen, in diesem Termine ihre Gebote abzugeben, und haben sie zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten in den Zuschlag gewilligt haben, sothane Grundstücke zugeschlagen werden.

Halle, den 24. Januar 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Gerlach.

### Leihhaus-Auction in Halle.

Die Inhaber des Leihhauses hier, Gebrüder Simon, wohnhaft in der kleinen Ulrichstraße No. 998., haben darauf angetragen, die bei ihnen in den Monaten November und December 1830, so wie Januar und Februar 1831 verpfändeten und seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren, Juwelen, goldenen Ringen, Silberzeug, Betten, Wäsche, Leinwand, Kleidungsstücken, Kupfer, Messing u. s. w., öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen und ist dazu ein Termin auf

den 9. April dieses Jahres

und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem obbe-

zeichneten Locale der Pfandleiher angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctions-Termine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem Königl. Gerichtsamte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert, und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle, den 8. Februar 1832.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt für den Stadtbezirk.  
Schmidt.

#### Licitation.

Es soll der Bau eines neuen Schulhauses alhier, im Wege der Licitation, unter Vorbehalt der Genehmigung Königl. Wohlthätlicher Kirchen-Inspection und Auswahl unter den Licitanten, bewirkt werden. Wir haben zu Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 26. März 1832,

Vormittags um 9 Uhr,

im hiesigen Rath's Sessions-Local anberaumt und bemerken, daß Anschlag und Zeichnung in den Vormittagsstunden beim Hrn. Bürgermeister Haberkorn einzusehen ist.

Landsberg, den 2. März 1832.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Dem handelnden Publikum wird hierdurch zur Nachricht bekannt gemacht, daß auf verschiedenes Ansuchen, der bisher hier Dienstag nach Judica gehaltene Jahrmarsch für die Folge Dienstag vor Judica, also in diesem Jahre den 3. und 4. April Statt haben wird.

Löbejün, den 29. Februar 1832.

Der Magistrat.

Meyer. Jänicke. Pitschke.

#### Kapital-Ausleihungen betreffend.

Bei den unter unserer Kuratel stehenden Kassen, insbesondere bei der hiesigen Sparkasse, liegen fortwährend Kapitalien in allen Summen von 25 Thlr. ab, zum Ausleihen auf Real- und andere Grundstücke zur ersten Hypothek und gegen 5prozentige Verzinsung bereit. — Die Erborger genießen bei hiesigen Kassen den Vortheil, daß sie keinerlei Unkosten bei denselben haben, daß bei richtiger Zinszahlung von Seiten der darleihenden Kasse in der Regel keine Kündigung zu befürchten ist und daß zu allen Zeiten und zu allen Summen successive Rückzahlung angenommen wird. —

Die Kassen verhandeln die Anträge am liebsten mit den Kapitalsuchenden selbst in eigener Person, theilen aber auch, auf schriftliche und mündliche Nachfragen, über die näheren Ausleihungsbedingungen gedruckte Bekanntmachungen gratis mit, welchen ein Schema zu den dorfgerichtlichen Taxen, welche über die anzubietenden Pfandgrundstücke erforderlich sind, beige druckt ist.

Naumburg, den 18. Februar 1832.

Der Magistrat.

#### Rathskeller-Verpachtung.

Der hiesige Rathskeller soll, da sich die Pachtzeit mit dem Monat Juni d. J. endigt, in dem auf den 11. April dieses Jahres, früh um 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause angesetzten Termine unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen, auf anderweite 6 Jahre verpachtet oder auch unter einem annehmbaren Kaufpreis in Erbkauf gegeben werden.

Schraplau, den 7. März 1832.

Der Magistrat.

#### Holzverkauf.

Unter Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg sollen in dem Freyburger Pfarrholze

am 14. März c.,

von Vormittags halb 9 Uhr an,

abermals circa 158 Stück Eichen, wovon sich viele zu Nutzholz eignen, nebst andern Bäumen, auf dem Stamme, gegengleich baare Bezahlung in Königl. Preuß. Courant, unter den gewöhnlichen, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden, und werden Kauflustige hierdurch dazu eingeladen.

Lodersleben und Freyburg, d. 28. Febr. 1832.

Die Königl. Kirchen-Inspection allda.

#### Bekanntmachung.

Zum Bau der Simrizer Schleuse hieselbst, werden etwa 11 bis 12000 Körperfuß Werkstücke und 15 bis 1600 Flächenfuß Steinplatten, erstere in verschiedenen Größen von 2½ bis 3 und 4' Länge, 15 und 18" Stärke, 18' bis 2' Höhe, letztere in 2 bis 3' Breite und Länge und 6" Stärke erfordert. Unternehmungslustige werden mit dem Bemerkten, daß diese Steine aus den Nebraer Steinbrüchen entnommen werden sollen, eingeladen, sich Montags den 26. März, früh 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer zur Abgabe ihrer Forderungen einzufinden, und eine Probe von den zu liefernden Steinen mitzubringen, wo auch die nähere Angabe der Größe der Steine und die Bedingungen sodann vorgelegt werden.

Halle, den 8. März 1832

Der Bau-Inspector  
Schulze.

### Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Reparatur und Unterhaltung der verschiedenen Post- und Commercial-Strassen in hiesigem Baukreise, soll die erforderliche Anfuhr des Kiefes an den Mindestfordernden verdingen werden, und sind hierzu folgende Termine angesetzt:

- 1) den 21. März c., früh um 8 Uhr, im Gasthose zum goldenen Löwen in Düben, für die Strassen in diesem Amte,
- 2) den 22. März c., früh um 8 Uhr, im Gasthose zum Hirsch bei Herrn Kopf in Eilenburg, für die dortigen Strassen, und
- 3) den 23. März c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zur Weintraube in Delitzsch, für die Strassen im Delitzscher und Bitterfelder Amte.

Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen in den Terminen bekannt gemacht werden sollen.

Bitterfeld, den 6. März 1832.

Der Wegebaumeister  
Lange.

Fünf Tausend Thaler in Courant sollen sofort, gegen vollständige Sicherstellung derselben durch Verpfändung ländlicher Grundstücke, von mir ausgeliehen werden.

Halle, den 9. März 1832.

E. F. Boselli,  
Justiz-Commissarius und Notarius.

Freiwilliger Garten, und eines daneben liegenden Grundstücks, Verkauf in Naumburg a. d. Saale.

Beauftragt von dem Zimmermann Johann Friedrich Wolf hier,

- 1) den in Besitz und Eigenthum habenden, im Weichbilde an dem Rossbacher Wege unter dem Georgenberge liegenden Obst- und Grasegarten, mit den in demselben neu aufgeführten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, und
- 2) einen unmittelbar daran gelegenen mit 4 Schock 24 Stück jungen Pflaumenbäumen bepflanzten und von Einem Hochwürdigem Domkapitel in Erbpacht habenden Tristplatz,

beide Grundstücke entweder zusammen oder jedes einzeln, den Garten ganz oder in parzellen Theilen freiwillig, jedoch mit Auswahl des Käufers zu verkaufen, ersuche ich die diesfalligen Liebhaber, zu diesem Behufe auf den zweiten April dieses Jahres, des Nachmittags um 3 Uhr, in meinem alhier in der großen Mariengasse gelegenen Wohnhause No. 101. habenden Geschäftelokal sich einzufinden, ihre diesfalligen Gebote abzugeben und des Kaufabschlusses selbst nach Befinden sich zu gewärtigen.

Von der Kaufsumme kann ein Theil auf dem Garten stehen bleiben; dieser enthält übrigens an Flächen-Inhalt  $3\frac{1}{2}$  Acker, so wie das daneben liegende Grundstück  $\frac{1}{2}$  Acker, ist mit den tragbarsten Obstbäumen bepflanzt, entrichtet jährlich an Abgaben 14 gGr. — 18 gGr. — Quatemberbeitrag — 6 gGr. Erbzins und 4 gGr. — Soldatengeld und beide Grundstücke können jederzeit in Augenschein genommen werden.

Naumburg, den 7. März 1832.

Der Königl. Justiz-Commissar  
Dassler.

### Holzverkauf.

Montag den 19. d. M., früh 9 Uhr, sollen im Königl. Heyderevier, und zwar an der Döläuer Straße, eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme, wobei viele Nußhölzer und harte Stockklästern, meistbietend verkauft, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 10. März 1832.

Im Auftrag.  
Fromme, Königl. Oberförster.

Ein junger Menich kann unter billigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten. Auch empfehle ich meine Forteplano's bestens.

J. E. Jonas, Instrumentenmacher,  
wohnhaft auf dem Strohhohe in der Kellnergasse  
No. 2105.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht  
der Tischlermeister Martin,  
Leipzigerstraße No. 1606.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung sucht auf  
Ostern der Schuhmachermeister Ahrens,  
an der Ulrichskirche No. 329.

Einen Lehrling sucht, am liebsten vom Lande,  
der Buchbinder Kaugleben,  
große Märkerstraße No. 405.

### Rosshaar-Verkauf.

Gutgetraute deutsche Rosshaare verkauft billigst  
Friedr. Schlüter, große Steinstraße No. 86.

Unser Lager von  
besten engl. weißen Blechen  
aller couranten Sorten zu billigsten Preisen empfehlen  
wir bestens. Auch haben wir kleine gegossene Nägel für  
Schuhmacher.

Halle. Stahlschmidt & Killian,  
Leipziger Straße.

Dem geehrten Publico zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich heute das von mir bis jetzt geführte Conditorei- und Pfefferküchler-Geschäft, so wie auch die Niederlage der Potsdamer Dampf-Chokolade, unter meiner zeitherigen Firma an dem Herrn Theodor Saalwächter käuflich überlassen habe. Indem ich für das mir geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich zugleich dasselbe auch gütigst auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Halle, am 1. März 1832.

F. A. Miethe.

In Bezug auf obige Anzeige des Herrn Miethe, werde ich dessen frühere Geschäfte nach wie vor in allen Branchen, so wie auch die hier mit einbegriffene Chokoladen- und Conditorei-Waaren-Handlung auf dem Markte im Loden neben der Hirschapotheke, unverändert fortsetzen und mich stets bestreben, meine Fabrikate von bester Güte zu liefern. Ich bitte daher ein geehrtes Publicum ganz ergebenst, mich mit öfterm Zuspruch zu beehren, um bei jeder Gelegenheit eine reelle und billige Bedienung bethätigen zu können.

Halle, den 1. März 1832.

Theodor Saalwächter.

Im Garten auf der Moritzburg ist guter Buchsbaum zu verkaufen.

#### Zu verpachten.

Eine frequente Gastwirthschaft, 4 Meilen von Halle an einer Hauptstraße gelegen, mit nicht unbedeutender Oekonomie, soll kommende Ostern verpachtet werden. Näheres ertheilt der Oekonom Röseler in Siebichenstein bei Halle.

#### Verkauf.

So eben erhielt ich eine Sendung Aecht engl. Universal-Glanzwichse und verkaufe solche in Büchsen à 5 Sgr. u. 2½ Sgr. Zörbig. J. F. C. Apel.

Zwei Drescher-Familien werden auf dem Rittergute zu Krosigk gesucht.

#### Acker-Verkauf in Altleben.

Meine in der Altleber Flur gelegene 8½ Morgen, großes Maas, werden Michaeli d. J. pachtlos und bin gesonnen, solche zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf den 9ten April in dem Gasthose zur Neuen Sonne bei dem Gastgeber Herrn Schmidt anberaume habe, und Kauflustige dazu einlade.

Die Acker liegen 1) 1½ Morgen an der Straße, 2) 1 Morgen im Mittelstück, 3) 1 Morgen im Vorderstrich, 4) 2 Morgen über dem Weinberge, 5) 3 Morgen zu Wirtl.

Wettin, d. 2. März 1832.

Dr. Lucas.

#### Verkauf.

Eine tragende Kuh, Schweizer Race, 4 Jahr alt, steht zu verkaufen auf dem Krügerischen Freigute zu Garsena.

#### Kapital-Gesuch.

14000 Thlr. buchstäblich vierzehn Tausend Thaler, werden auf ein, im Königreich Sachsen, nahe bei Leipzig, gelegenes Rittergut zur 1sten Hypothek, zu erbor-gen gesucht. Genügende Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe, so wie mündlich

Der Zimmermeister

Schröder zu Schkeuditz bei Leipzig.

#### Guts-Verkauf.

Ein separirtes Landgut im Herzogthum Sachsen, ½ Stunde von einer nicht unbedeutenden Fabrikstadt gelegen, wobei ganz gute Bohn- und Wirthschaftsgebäude, 127 Magdeburger Feld, 6 Morgen zweischürige sehr gute Wiesen, wovon die jährlichen Abgaben circa 36 Thlr. betragen, soll wegen Familienverhältnisse mit allen Inventarien, 3 Pferden, 10 Stück Rindvieh, 60 Stück feinen Schafen u. s. w., sehr preiswürdig und unter sehr annehmlchen Bedingungen für 5000 Thlr. Cour. verkauft werden. Näheres ertheilt der Oekonom Röseler in Siebichenstein bei Halle.

#### Schaafrich-Verkauf.

100 Stück vierzähnlige und 40 Stück zusätzliche Muttern, starkes, gesundes und wollreiches Vieh, will ich aus meiner Schäferei verkaufen, und kann das Vieh täglich in der Wolle besehen werden.

Kämmerei-Gut Beesen a. d. Elster, im März 1832.

W. Sander.

Ostheimer Kirschstämme sind daseibst billig zu verkaufen. Auch kann ein fleißiger Tagelöhner daseibst zu Ostern eine Wohnung bekommen.

W. Sander.

Floß-Bauholz verkauft zum möglichst billigen Preise, sämmtliche Hölzer liegen unterhalb Trotha an der Schiffbauerei zur Ansicht und Verkauf.

Trotha, den 10. März 1832.

Lüttig.

Die Tapeten-Handlung von Carl Machis in Eisleben empfiehlt auch dieses Jahr ihr vollständiges Lager von Pariser, Lyoner und Schweinfurter Tapeten, Bordüren, Plafonds, Landschaften u. dgl., dessen Güte und Schönheit hinlänglich bekannt ist. Durch einen vortheilhaftesten Einkauf ist sie in den Stand gesetzt, so billige Preise zu stellen, wie sie keine Fabrik hiesiger Gegend zu liefern im Stande ist, und sie schmeichelt sich daher im Voraus, bei einer Auswahl von mehr als hundert der neuesten und prachtvollsten Muster, recht viele Aufträge zu erhalten.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Zimmermalerei und das Tapézieren zu erlernen, findet sogleich oder zu Ostern unter billigen Bedingungen ein Unterkommen bei dem

Eisleben, den 10. März 1832.

Maler und Tapézierer  
Carl Mathis.

### Verkauf.

Ich bin Willens meine Vockwindmühle mit 2 Mahlgängen im besten Stande, ganz neu erbaut, in Langen-Eichstedt bei Schaafstedt, zu verkaufen.  
Gottl. Damm.

So eben hat die Presse verlassen:

### Die Wahl des neuen Magistrats in Halle am 10. März 1832

eine getreue Erzählung von Dr. Fr. Weidemann.

Preis 1 Sgr.

Buchdruckerei von Heinrich Ruff.

### Sehr vortheilhaftes Anerbieten für

### Leihbibliotheken, Lesezirkel &c.

Um den Herren Besitzern und respect. Inhabern von Leihbibliotheken, Lesezirkeln, literarischen Museen &c. Gelegenheit und Veranlassung zu geben, eine größere Anzahl der in meinem Verlage erschienenen älteren und neueren Romane, Schauspiele, Memoiren, Reisen und sonstigen Unterhaltungsschriften, zu einem billigen Preise anzukaufen, habe ich solche für die Dauer des Jahres 1832 bedeutend (meistens bis auf die Hälfte) im Preise herabgesetzt, und sind solche zu diesen herabgesetzten Preisen nicht nur von mir selbst, sondern durch alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu beziehen. Das gedruckte Verzeichniß derselben wird ebenfalls daselbst unentgeltlich ausgegeben. Alle Bestellungen müssen aber vor dem letzten December d. J. bei mir eingegangen sein; denn nach diesem Zeitpunkte treten wiederum die vollen Ladenpreise ein.

Quedlinburg und Leipzig, im Jan. 1832.

Gottfried Vasse.

Cataloge sind zu erhalten und Bestellungen zu machen bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Brausepulver für Hypochondristen. Eine Sammlung Berliner Witz und Anekdoten. Vierte Dosis. Preis: 5 Sgr.

Auch von den ersten drei Dosis, deren jede ebenfalls 5 Sgr. kostet, sind stets Exemplare bei uns vorräthig.

### Verzeichniß

der zur Vertheilung unter die hiesigen Ar- gebrauchten eingegangenen Wohlthaten.

Hr. Veil aus Schiepzig 6 Schfl. Gerste, 75 Bund Stroh. Hr. Hammer daher 2 Schfl. Roggen, 2 Schfl. Hafer, 30 Bund Stroh, 15 Bund Heu. Hr. Volze daher 2 Schfl. Gerste, 2 Schfl. Hafer, 36 Bd. Stroh. Hr. Schulze Lauch und Ch. Volze 4 Schfl. Roggen, 4 Schfl. Gerste, 34 Bund Stroh, 14 Bund Heu. Hr. Böhmer daher  $\frac{1}{2}$  Schfl. Gerste, 4 Bund Stroh, 4 Bund Heu. Hr. Andr. Volze daher 1 Schfl. Gerste. Hr. Fritsch von Lettin 8 Schfl. Gerste. Gemeinde Holsleben 12 Schfl. Roggen, 2 Schfl. Gerste, 16 Schfl. Hafer, 9 Bund Stroh, 12 Bund Heu. Gemeinde Niemitz  $5\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen,  $6\frac{1}{2}$  Schfl. Gerste,  $5\frac{1}{2}$  Schfl. Hafer, 86 Bund Stroh, 1 Ehlr. 20 Sgr. an Gelde. Gemeinde Nietleben  $\frac{3}{4}$  Schfl. Roggen, 1 Schfl. Hafer, 64 Bund Stroh, 12 Ehlr. 15 Sgr. an Gelde. Einige Einwohner in Wörmitz 13 Ehlr. 10 Sgr. Der größere Theil der Gem. Schlettau  $7\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen, 3 Schfl. Erbsen,  $2\frac{1}{2}$  Schfl. Gerste,  $14\frac{1}{2}$  Schfl. Hafer, 240 Bund Stroh, 120 Bund Heu. Gemeinde Nasendorf 2 Schfl. Roggen, 2 Schfl. Gerste, 1 Schfl. Hafer, 60 Bund Stroh, 19 Bund Heu. Hr. Welter daher 6 Schfl. Roggen, 71 Bund Stroh, 30 Bund Heu. Hr. Schulze Fuß, dessen Bruder, und Ch. Michaelis daher 2 Schfl. Roggen, 20 Bund Stroh, 75 Bund Heu. Aus Magdeburg ungenannt 2 Ehlr. Summa  $41\frac{3}{4}$  Schfl. Roggen, 3 Schfl. Erbsen,  $34\frac{1}{2}$  Schfl. Gerste, 42 Schfl. Hafer, 729 Bund Stroh, 289 Bund Heu. 29 Ehlr. 15 Sgr. bar Geld.

Allen edlen Gebern den herzlichsten Dank!

Zscherben bei Halle, am 10. März 1832.

Der Schulze Sneyß. Der Amtmann Pilarik.

Anzeige der milden Gaben, so für Armen- speiseanstalt und Krankensuppe eingegangen sind:

Von der Gemeinde zu Wansleben 5 Säcke Kartoffeln, 1 Schfl. Roggenmehl und 5 Meß. Bohnen. Von der Gemeinde Oppin 3 Würste. Von der Gemeinde Spickendorf  $1\frac{1}{2}$  Schfl. Roggen, 1 Schfl. Erbsen, 3 Meß. Bohnen, 3 Meß. Linsen und 5 Schfl. Kartoffeln. Von Mstr. Gottl. Schliack Fleisch in die Krankensuppe, Ung. von H. D. A. H. 2 Schfl. Erbsen, 4 Schfl. Gerste, 2 Schfl. Kartoffeln und 2 Meß. Bohnen. Ung. 2 Säcke Kartoffeln. Ung. Bier zu einer Krankensuppe. Ung. 1 Schock Eier und 4 Ehlr. Von C. H. und L. 3 Ehlr. Durch Hrn. C. S. von Hrn. J. G. E. in N. 1 Ehlr. Für Alles im Namen der Armen Dank.

L. Bergener.

Beilage



Montag, den 12. März 1832.

### Frankreich.

Paris, d. 4. März. Wir sprachen gestern, berichtet der „Messager“, von Kurieren, die aus Wien bei Hrn. K. Perier eingetroffen wären. Ein anderer Kurier traf am vorhergehenden Abend bei dem österreichischen Botschafter ein. Man hatte versichert, daß ihre Depeschen günstig lauteten und ein glückliches Resultat den italienischen Angelegenheiten verhießen. Heute haben wir Grund, in dieser Beziehung weniger gewiß zu seyn. Die Hoffnungen, welche wir bewahren möchten, dürften diesen Abend nicht mit der Sprache der bei der österreichischen Botschaft angestellten Personen, noch mit den Briefen aus Wien und Bologna übereinstimmen.

Die „Gazette“ theilt einen Tagsbefehl des österreichischen Generals Hrabowski aus Bologna vom 23. Febr. mit, worin derselbe die Gemüther der Bewohner über das Gerücht einer bevorstehenden Landung der Franzosen zu beruhigen sucht und die Versicherung giebt, daß die französische Expedition durch dieselben Grundsätze geleitet würde, welche die Österreicher nach den Legationen geführt, keineswegs also gegen die Autorität der legitimen Staatsgewalt.

### Italien.

Ein Schreiben aus Rom, vom 25. Februar, welches die Allg. Zeitung mittheilt, schildert den Eindruck, welchen das Bekanntwerden der Landung der französischen Expedition, in der Hauptstadt des Kirchenstaats hervorgebracht, folgendermaßen:

Der heilige Vater, höchlich entrüstet über eine solche Gewaltthat, erließ auf der Stelle eine Notifikation an den französischen Botschafter. In diesem mit großer persönlicher Rücksicht und Höflichkeit für den Grafen v. St. Aulaire abgefaßten Schreiben protestirt der Papst mit aller Energie gegen die Landung überhaupt, und gegen ein solches Verfahren wider alles Völkerrecht. Er sey überzeugt, daß diese Handlung nicht die Folge eines vom Gouvernement gegebenen Befehls gewesen sey, welches dieselbe mißbilligen werde, daß sie ohne Mitwissen des Botschafters geschehen sey, da sie allen seinen früher gegebenen Erklärungen schnurstraks zuwider laufe. Er verlange eine schleunige Erklärung dieser Mißbilligung, wie auch die

augenblickliche Räumung Ancona's, nebst einer Satisfaction für die erlittene Unbill. — Wie ein Lauffeuer verbreitete sich all dies über Rom. Es hieß, der Papst halte sich nicht mehr für sicher in Rom. Er werde das Land verlassen, wenn nicht schleunige günstige Erklärungen von Seite Frankreichs kämen. Man behauptete, daß er alsdann alle Bischöfe auffordern werde, der ganzen katholischen Welt zu erklären, er sey bedrängt und rufe sie auf zur Hülfe; daß auf der Stelle das Carneval und alle Lustbarkeiten untersagt werden würden, denn er betrachte sich als einen Gefangenen &c. — Der französische Botschafter erklärte, daß er den Vorfall in Ancona nicht früher gekannt habe als der heilige Vater selbst; daß er durchaus nicht wisse, ob der Befehlshaber in Ancona noch besondere Instruktionen habe, und daß er deshalb aus Frankreich Berichten entgegen sehe. Dies ist um so klarer, da der langerwartete General Cubières, welcher schon am 18. Toulon mit Instruktionen verlassen hatte, erst verwichene Nacht in Civita-Vecchia, und heute in Rom anlangte, da er sieben Tage durch widrige Winde aufgehalten ward. Aber gerade die Ankunft eines französischen Schiffes in diesem Augenblick in Civita-Vecchia vermehrt die ängstlichen Gerüchte. Es scheint als wenn der Botschafter, der sich schon so viele Verdienste um die Erhaltung des Friedens erworben, das feste Vertrauen hege, daß Alles sich noch glücklich ausgleichen, und der Friede erhalten werden werde. Für übermorgen den 27. hatte der Botschafter Einladungen zu einem Ball im Kostüm ausgegeben; die glänzenden Zurüstungen zu diesem Feste werden thätig fortgesetzt.

### Portugal.

Lissabon, d. 18. Febr. Die mit einem Handelschiffe am 15. d. M. hier eingegangene Nachricht, daß das Geschwader Dom Pedro's in den Gewässern von Terceira gesehen worden sey, veranlaßte noch an demselben Tage einen Minister-Rath, der in Queluz gehalten wurde, und in dessen Folge Dom Miguel zur Observations-Armee abreiste; zunächst musterte derselbe die erste Division, welche nördlich vom Tajo von Lissabon bis Cascaes und Peniche liegt, wo sie sich an die Berge von Cintra und die umliegenden Dörfer bis gegen Mafra hin anlehnt. Von dort setzte Dom Mi-

guel über den Tajo, besuchte alle Posten und Batterien des südlichen Ufers und hielt eine Revue über die zweite Division, die sich von Almeida bis nach Setubal hin ausdehnt und die Küste so wie die kleinen Häfen der Provinz Alemtejo bewacht. Dom Miguel ist von dieser Inspectionsreise noch nicht nach der Hauptstadt zurück.

## Bekanntmachungen.

### Auction.

Künftige Mittwoch, als den 14. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem zu Glaucha auf dem Sterge sub No. 1761. belegenen Hause die zum Nachlasse des verstorbenen Eissfabrikanten Hrn. Raumann gehörigen Braugeräthschaften, als: eine Partie Orhoften, große Fässer, große Reife, eine große kupferne Blase, ein eiserner Kessel, Mehlkasten, Schubkarren, ein großer eiserner Waagebalken, eine Quantität Holz und Brennholz öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 6. März 1832.

Hoiland.

### Anzeige:

für Hagelschäden Versichernde.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch, den Herren Rittergutsbesitzern und Deconomen ergebenst anzuzeigen: daß auch für dieses Jahr Versicherungen für Hagelschäden, durch nachstehenden Agenten, als auch durch den Schulzen Herrn Wehle in Krakau, für die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden = Vergütung in Leipzig angenommen werden.

Bei dem günstigen Resultat, welches die vorjährige Versicherung geliefert hat, (es war nur  $\frac{1}{3}$ tel proCent zur Deckung aller Ausgabe nöthig), läßt sich mit Gewißheit erwarten, daß die Versicherungen für dieses Jahr noch weit beträchtlicher ausfallen werden, wozu noch ganz besonders einladet

Lauchstädt, im März 1832.

Der Kaufmann

E. G. Kamprath,

als Agent der gegenseitigen Hagel-Vergütungsgesellschaft in Leipzig.

### Heuverkauf.

In Merseburg auf dem Neumarkt beim Fleischermeister Pommer No. 44., sind 200 Ctr. gutes Meischer Auen-Heu einzeln oder im Ganzen billig zu verkaufen.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
d. 10. März 1832.	Br.	G.	Br.	G.	G.	
St. = Schuldsch.	4	94	93 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr.	4	99 $\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Anl. 18	5	—	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{3}{4}$
do.	22	5	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	105 $\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	87 $\frac{3}{8}$	87 $\frac{3}{8}$	Schlesische do.	4	105
Rm. Ob. m. l. C.	4	93	—	rüdft. C. d. Rm.	—	—
Nm. Int. Sch. do	4	93	—	do. do. d. Rm.	—	—
Berl. Stadt-Ob.	4	95 $\frac{1}{2}$	95	Zinsch. d. Rm.	—	59
Königsb. do.	4	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{3}{8}$	do. do. d. Rm.	—	59
Elbing. do.	4	—	94	Holl. vollw. D.	—	18 $\frac{1}{4}$
Danz. do. in Th.	—	85	—	Neue dito	—	19 $\frac{1}{4}$
Westpr. Pfdb. A.	4	—	97 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	14
Gr. = Pz. Pos. do.	4	—	98 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3
						4

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 8. März.

Weizen	1 thl. 15 gr. — pf.	bis 1 thl. 25 gr. — pf.
Roggen	1 = 7 = 6 =	1 = 13 = 9 =
Gerste	— = 22 = 6 =	— = 28 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 22 = 6 =

Halle, d. 10. März.

Weizen	1 thl. 15 gr. — pf.	bis 1 thl. 25 gr. — pf.
Roggen	1 = 7 = 6 =	1 = 13 = 9 =
Gerste	— = 22 = 6 =	— = 28 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 22 = 6 =

Rübsöl, die Tonne von 2 Centner 22  $\frac{1}{2}$  thlr.

Magdeburg, d. 9. März. (Nach Wispeln).

Weizen	36 — 45 thl.	Gerste	24 — 27 thl.
Roggen	34 — 39 =	Hafer	17 — 19

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 10. März.

Weizen	3 thl. 22 gr.	bis 4 thl. 2 gr.
Roggen	3 = 2 = —	3 = 4 =
Gerste	1 = 18 = —	1 = 20 =
Hafer	1 = 7 = —	1 = 9 =
Rappsaat	5 = 12 = —	5 = 18 =
W. Rübsen	5 = 8 = —	5 = 12 =
S. Rübsen	4 = — = —	— = — =
Del, die Tonne		23 = — =

# Hallisches Cholera-Blatt. N<sup>o</sup> 17.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

## A. Summarische Uebersicht.

	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
Vom 6. Jan. bis 7. März Mittags	399	207	187	5
Vom 7—8. — —	1	1	—	5
— 8—9. — —	—	—	—	5
— 9—10. — —	—	1	1	3
— 10—11. — —	2	1	1	3
Ueberhaupt	402	210	189	3
Darunter Militair	7	2	5	—

Davon sind in den einzelnen Wochen:

In der 1. Woche vom	erfr.	gest.	gen.	Best.
6. bis 13. Jan.	21	13	2	6
13. 20.	111	47	15	55
20. 27.	88	46	36	61
27. Jan. 3. Febr.	69	31	42	57
3. bis 10.	29	28	40	18
10. 17.	41	21	22	16
17. 24.	13	9	13	7
24. Febr. b. 2. März	21	7	11	10
2—9.	7	6	6	5
Ueberhaupt	400	208	187	5
Darunter Militair	7	2	5	—

## B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Sterbetag.
208	Haase	63 Jahr	Witwe	Zapfenstraße No. 664	7. März	7. März
209	Schütze, Johanne Marie	42 —	Frau	Klausthor N. 2164	1. —	8. —
210	Knorre, Christian August	76 —	Pfänner	Leipziger Thor No. 1610	9. —	10. —



## B e k a n n t m a c h u n g .

Bei mir sind abgeliefert durch die Frau Professorin D. 8 Thlr., als Ertrag einer unter den Büchenberger Bergleuten und Bewohnern unweit Wernigerode veranstalteten Sammlung für bedürftige Hallenser; vom Hrn. Cand. Theol. Preu mit der Bemerkung übersendet: „Acht Thaler sind zwar nur ein geringes Scherflein. Allein da sie großen Theils bei Groschen von sauer verdientem Wochenlohn zusammengebracht, jedoch mit freudigem Herzen gegeben sind; so wird der Herr sie auch zu segnen wissen.“

B l a n c .

---